

Jugendarbeit: Kreistag stimmt gegen Kahlschlag

Landesregierung plant Mittelkürzung: Folgekosten drohen

Wittenberg (wg). Mit den Plänen der Landesregierung, drastische Einschnitte bei der Kinder- und Jugendförderung vornehmen zu wollen, steht die Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Wittenberg vor dem Aus.

Dagegen hat sich der Kreistag einstimmig in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause positioniert. „Die Zeit drängt, denn im September beginnen die Haushaltsberatungen beim Land“, so Reinhard Rauschnig, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Gemäß dem Kabinettsvorschlag sollen im Jahr 2014 unter anderem die Jugendpauschale und die Zuschüsse für das Fachkräfteprogramm um jeweils eine Millionen Euro gekürzt werden. Ab 2015 erfolgt die Absenkung auf Null. Die Pläne des Landes hätten fatale Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort: Alle Maßnahmen im Rahmen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind gefährdet. Fehlt diese Grundversor-

gung an Leistungen, führt das in absehbarer Zeit zu größeren gesellschaftlichen Problemen. Denn ohne die finanzielle Unterstützung des Landes für das Fachkräfteprogramm, sowie die Jugendpauschale können weder qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte eingestellt, noch sinnvolle Angebote, Maßnahmen und Projekte unterbreitet werden. „Kürzen wir bei der Prävention, kommen uns die Folgekosten deutlich teurer zu stehen“, warnte Christine Golly (CDU).